

Zeugungspreis:
Monatlich 50 Pf., Vorträge 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Zeilen-
gebühr pro Tausend 100.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

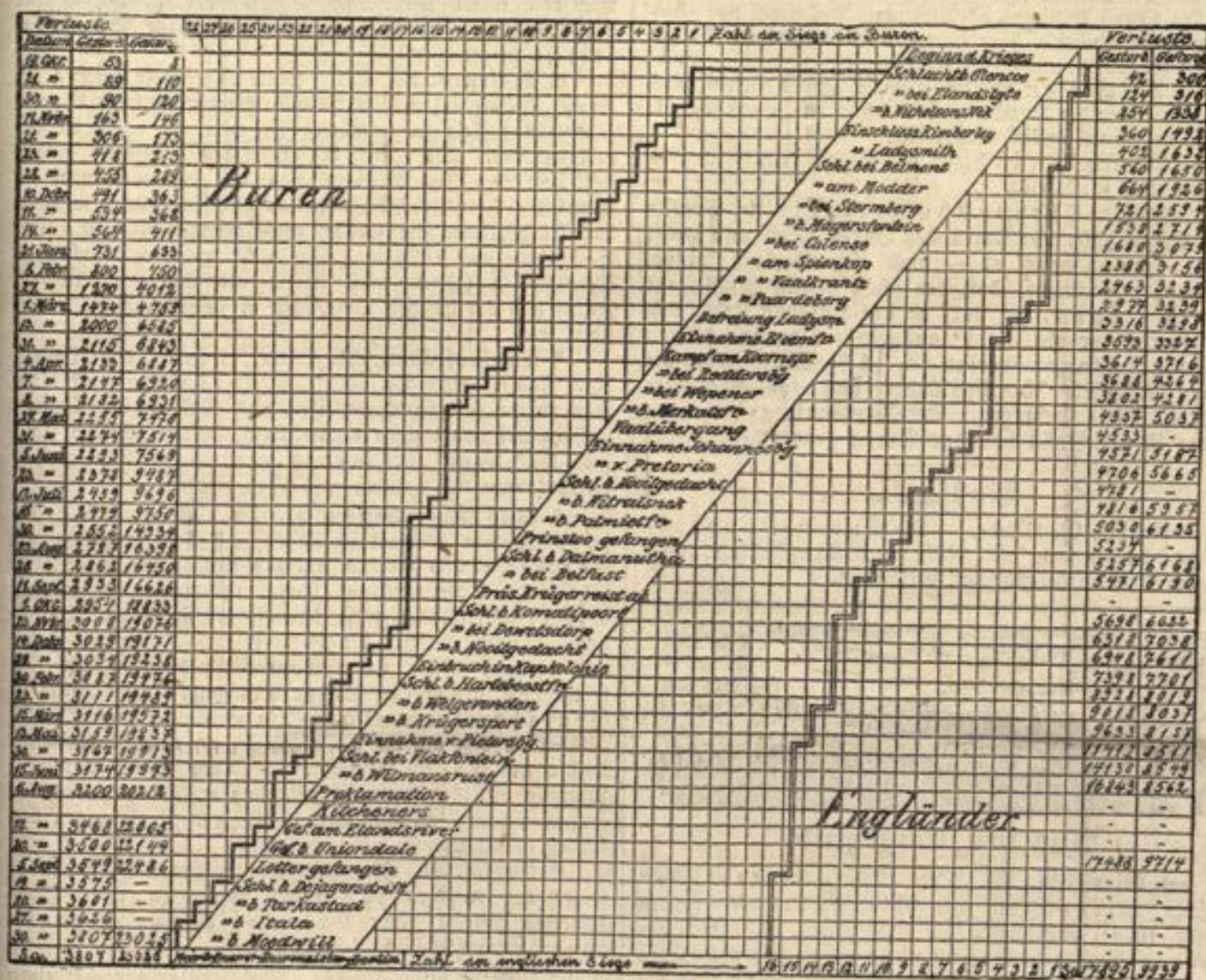
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 256

Freitag, den 1. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Verluste der Buren im südafrikanischen Kriege.



Chronik der Siege der Boeren und Engländer.

Die amtliche englische Statistik hat unumwunden zuge-
standen, daß die Gesamtzahl der englischen Verluste bis
zum 30. September d. J. 75 562 Mann betrug, von denen vor
dem Feinde insgesamt 4757 ihr Leben ließen, während
13 188 an ihren Wunden oder an Krankheiten star-
ben. Gefangen wurden insgesamt 9939 Mann und 47 628
Invaliden in die Heimath zurückgeschickt. Demgegenüber ha-
ben die Buren, soweit sich dies auf Grund eines zwischen

Schätzungen auf Burenseite und den englischen Berichten
angestellter Vergleich feststellen läßt, an Todten vor dem
Feinde nur etwas über 3800 Mann verloren. Zu bemerken
ist zu dieser Zahl, daß in dieselbe diejenigen nicht mit auf-
genommen sind, welche an Krankheiten gestorben sind. Der Pro-
centfuß dieser Kranken betrug für die Zeit, aus der noch
amtliche Burenberichte vorlagen: 20 Procent der Gefallenen.
Da mit der Einnahme von Bloemfontein alle irgendwie un-

fürheren Elemente, namentlich die schwächlichen Leute, die Bu-
renfahnen verließen, ist kaum anzunehmen, daß der Procent-
fuß sich erhöht haben sollte, und zwar um so weniger, als
die Bildung größerer Contingente, in denen ansteckende
Krankheiten sich leichter entwickeln können, von jenem Zeit-
punkt ab vermieden wurde. Wir würden also einen Schätz-
gang von 4500—4600 Mann an Todten haben. In Gefangen-
schaft befanden sich am 30. September 23 025 Mann. Die
Zahl der Surrenderers in den Flüchtlingslagern betrug
107 016, davon waren 16 951 Männer, 37 694 Frauen und
52 371 Kinder. Rechnen wir von den Männern noch etwa die
Hälfte für dienstfähig, so erhalten wir unter Einrechnung der
etwa 4000 Mann, die auf portugiesisches Gebiet übergegangen
sind, eine Gesamtbevölkerung der Burenarmee von rund
40 000 Mann. Da die Armee der Buren zur Zeit ihrer größ-
ten Stärke 54 800 Mann zählte, könnte sie demnach jetzt im-
mer noch etwa 14 000 Mann betragen, eine Zahl, die auch den
Thatfachen zu entsprechen scheint. Die Afrikaner aus der
Kapkolonie, welche jetzt die Reihen der Buren verstärken, sind
hierbei gar nicht berücksichtigt. Während demgemäß die Eng-
länder an Todten 5 Proz., an Gefangenen 2,5 Proz., an In-
validen rund 14 Proz., an Verwundeten rund 6 Proz. ver-
loren, also eine Gesamtbevölkerung der Armee von weit über
den vierten Theil hatten, verloren die Buren an Todten 8
Proz., an Gefangenen fast 50 Proz., insgesamt also 77
Proz.

In den Procentfüßen erscheinen die Verluste der Buren
höher als die der Engländer. Man bedenke aber, daß die eng-
lische Armee rund 350 000 Mann, die der Buren aber nur
54 800 Mann zählte. Jeder Verlust muß für die Buren also
fast den siebenfachen Werth der englischen Verluste haben.
Wenn wir uns an diesen Gesichtspunkt halten, gewinnt sofort
die Sachlage ein anderes Aussehen. Außerdem geben uns die
Verlustzahlen beider Theile für das letzte Jahr schon die Ge-
wichtigkeit, daß es für die Buren nicht schlecht steht, denn seit dem
31. Dezember verloren sie nur etwa 800 Todte und 3800 Ge-
fangene, während die Engländer an Todten allein über 10 000
und an Gefangenen auch noch über 2000 verloren, also eine
Einbuße erlitten, die fast dreimal so groß war als die der
Buren.

Der Weltboykott gegen die englische Handelsflotte.

Die von den Dockarbeitern in Amsterdam angeregte
Idee, durch einen Weltboykott der Hafenarbeiter gegen die
englische Handelsflotte den Seeverkehr des Inselreichs lahm-
zulegen und es dadurch zur Beendigung des südafrikanischen
Krieges zu zwingen, wird sich allem Anschein nach nicht
durchführen lassen.

Zunächst sind die holländischen Dockarbeiter selbst offen-
bar nicht solidarisch. In Rotterdam wenigstens, das einen

Allerheiligen — Allerseelen.

Wald geht er nicht mehr von der Erde
Der graue Nebel, unbewegt,
Er deckt das Feld und deckt die Heerde,
Den Wald und was im Wald sich regt.

Er fällt, des Nachts in schweren Tropfen,
Durch's weisse Laub von Baum zu Baum,
Als wollten Elfengeister klopfen
Den Sommer wach aus seinem Traum!

Der aber schläft, von kühlen Schauern
Tief eingelullt, im Todtenkleid. —
O, welch' ein stilles, sanftes Trauern
Bespricht das Herz in dieser Zeit!

Im Grund der Seele winkt es leise,
Und von dahingeshiednem Glück
Beschwört in ihrem Zauberkreise
Erinnerung uns den Traum zurück!

Wilhelm Jordan.

Der Frankfurter Dichter und Aesthetiker Wilhelm
Jordan, dessen Bild wir heute bieten, stammt aus Inster-
burg (in Ostpreußen), wo er am 8. Februar 1819 das Licht
der Welt erblickt hat. Er hat in Königsberg studirt, sich in
Berlin und Leipzig schriftstellerischer Thätigkeit gewidmet,
wurde aber 1846 wegen eines angeblich atheïstischen Traktes
aus Leipzig und Sachsen ausgewiesen. Er wandte sich nach
Bremen, Frühjahr 1848 nach Paris, dann nach Berlin. Der
Kreis Oberbarnim wählte ihn in die Frankfurter National-
versammlung, wo er sich der Linken anschloß. Andessen kam
es zum Bruch wegen einer von Jordan gehaltenen Rede, wo-

rauf sich Jordan der Partei Gagern anschloß. Herbst 1848
wurde er von Dudenow als Marinerrath in das Reichsmini-
sterium des Handels berufen; der Reichsverweser bestätigte



Wilhelm Jordan.

ihn als Ministerialrath. Jordan blieb in seiner Stellung
bis zur Auflösung der deutschen Flotte. Von der Bundesver-
sammlung später pensionirt, blieb Jordan in Frankfurt woh-

Der Brigant Musolino.



Musolino, dieser „Kühnste aller Räuber“, der aus seiner
engeren calabresischen Heimath ausgewandert war und sich
„inognito“ in die Marken begeben hatte, um allen Anschein
nach aus irgend einem kleineren Hafenorte nach Griechenland

viel bedeutenderen Schiffsverkehr hat, als Amsterdam, ist die Liebe zur Sache nur platonisch. Die Rotterdammer sagen sich, daß es in den gegenwärtigen, wirtschaftlich wenig günstigen Zeitläufen vermessen wäre, sich der Gelegenheit zum Verdienst selbst zu berauben, sei: Wohl und Wehe von den noch keineswegs gesicherten Bezügen aus Unterstützungsfonds abhängig zu machen. Auch den italienischen Hafenarbeitern sitzt das Gemde näher als der Noth. Am Schiffsverkehr Genues hat beispielsweise die englische Flagge sehr zahlreich vertreten. Der größte Theil der Dockarbeiter wurde dort brotlos werden, wenn das Leichten und Befrachten englischer Schiffe in Fortfall käme. Die Genueser Arbeitskammer wird es bei einer Sympathie-Erklärung für die Vorkott-Idee bewenden lassen. Der Anstich der spanischen und portugiesischen Dockarbeiter ist unwahrscheinlich, weniger vielleicht aus dem Gefühl einer gewissen Sympathie zu England, als weil die Bevölkerung der Pyrenäenstaaten in allgemeinen dem Schicksal der Buren gleichgültiger gegenübersteht. Anders in den skandinavischen Staaten. Dort hatte die Sache der südafrikanischen Freiheitskämpfer von Anfang an einen starken Rückhalt. Der Verband der Dockarbeiter in Kopenhagen erklärte sich sofort bereit, der Vorkottbewegung gegen die englischen Schiffe beizutreten. Das Gleiche ist von den leichtempfindlichen Franzosen zu berichten. Diese fordern überdies, in der Erkenntnis, daß nur ein gemeinsames Vorgehen zum Ziele führen kann, den Zusammentritt eines Kongresses der europäischen Dockarbeiter. Ehe dieser Kongress nicht zustande gekommen ist, wird man die Vorkottfrage nicht als sprechend betrachten dürfen. Die Thätigkeit der Arbeiterausschüsse müßte zunächst auf dieses Ziel gerichtet sein. Was Deutschland betrifft, so theilten wir mit, die Hamburger Hafenarbeiter wollten eine Agitation für den Anstich an die Vorkottbewegung ins Werk setzen und gegebenen Falles Unterstützung gewähren. Daraus spricht eine berechnete Vorsicht. Abgesehen davon, daß bei der zunehmenden Arbeitslosigkeit in Deutschland tausende von Händen bereit sein würden, das Böse und Ladegeschäft auf englischen Schiffen zu besorgen, berücksichtigen die Hamburger Arbeiter auch den Umstand, daß der Vorkott theilweise unwirksam gemacht werden könnte dadurch, daß das Leichten und Laden der Schiffe nach englischen Häfen verlegt, und die Waaren dort von deutschen Schiffen an Bord genommen oder weitergegeben werden würden. Der durch Zeitverlust oder Mehrkosten den englischen Rhebern entstandene Nachtheil fielen nicht ins Gewicht.

Alles in Allem: Der Gedanke, die englische Flotte von der Vorkottbewegung des Seehandels des Kontinents auszuschließen, ist praktisch und durchführbar. Dort im Raume floßen sich auch hier die Sachen. Als Begleiterscheinung des südafrikanischen Krieges ist die internationale Vorkottbewegung gegen die englische Handelsflotte in den Annalen der Geschichte zweifelsohne einzig dastehend.



Wiesbaden, 31. Oktober.

Auch ein „kommender Mann“.

Es ist nicht das erste Mal, daß der Reichstagsabgeordnete Graf Dönhoff-Friedrichstein (wildkonig) als der kommende Mann für den Reichslanzlerposten genannt wird. Der Graf gilt gewissermaßen als der Repräsentant des „agrarisch unbelasteten“ Konservatismus, und das seit dem Tage, an dem er im Reichsparlament für den russischen Handelsvertrag stimmte. „Recht, wie ein Edelmann gehandelt!“ Mit diesen Worten drückte der Kaiser telegraphisch dem Grafen seine Anerkennung aus. Im Uebrigen ist Graf Dönhoff politisch und parlamentarisch nicht hervorgetreten. Er besucht die Reichstags-Sitzungen ziemlich regelmäßig und verkehrt mit dem Reichslanzler wie den an-

deren Herren von der Regierung nicht minder freundschaftlich, als mit den der Handelsvertragspolitik weniger geneigten Konservativen, z. B. Herrn v. Levetzow, dem Grafen Knig. Wie eine mit dem Grafen Dönhoff befreundete Persönlichkeit mitgetheilt hat, liegt diesem nichts ferner, als das Streben nach der Reichslanzlerwürde. Er soll geäußert haben, daß er die Möglichkeit, für dieses Amt in Betracht gezogen zu werden, für völlig ausgeschlossen halte.

Neue Skandale in Oesterreich.

An der Innsbrucker Universität kam es zu großen Skandalen. Deutsch-nationale Studenten suchten durch wilden Lärm zu verhindern, daß der Privat-Dozent für Civilproceß Dr. Meisinger die Eröffnungs-Vorlesung in italienischer Sprache halte. Das Erscheinen des Rectors blieb wirkungslos. Eine Vorgerei zwischen deutschen und italienischen Studenten folgte. Die Demonstration war den Italienern nicht unangenehm, weil sie die ganze Schuld der Regierung zuschieben, die ihnen die Errichtung einer italienischen Universität in Triest oder Trient verweigert.

Peitfälle in England.

Wie sich herausstellt, sind in Liverpool noch weitere 3 Fälle pestverdächtigen Charakters, die tödtlich verliefen, vorgekommen. Eine Anzahl Personen, die Verkehr mit den Erkrankten gehabt, sind isolirt.

Der Krieg in Südafrika.

Am 27. Oktober traf (nach Meldung aus englischer Quelle) Oberst Williams nördlich von Balmoral auf das Kommando Buller's. Vier Buren wurden getödtet, 54 gefangen genommen und 36 Wagen erbeutet.

— Erschossen wurden auf Rittersers Befehl zwei weitere Führer der Buren, andere sind zu Zwangsarbeit, theilweise lebenslänglich verurtheilt.

— Die Cavallerie im Lager von Aldershot geht im November nach Südafrika.

Während Ehren-Chamberlain in Schottland Reden hält, vor denen den Buren angst und bange werden muß, wenn es — nach Chamberlain ginge, kommt die Nachricht, daß der schon häufig geschlagene Lord Methuen, der stark in der Hofgunst steht, von Delarey, der als „tödt“ ausgegeben wurde, abermals geschlagen worden ist. 4 Geschütze haben die Buren erbeutet, 150 Engländer sind todt oder verwundet, Viele gefangen. Der Proviantzug der Engländer ist gleichfalls von den Buren genommen.

Ausland.

* Brüssel, 31. Oktober. Die Buren-Kundgebungen dauern fort. Mit Mühe wurde Ausschreitungen gegen die englische Gesandtschaft verhindert.



Aus der Umgegend.

— Biersadt, 31. Okt. Die „Elektrische“ zwischen Wiesbaden und Biersadt war gestern wieder einmal Gegenstand der Besprechung. Die Schöffen und Gemeindevorsteher Biersadts waren nach Wiesbaden eingeladen. Der technische Schwierigkeiten wegen läßt sich die Bahn nun einmal weder den sogenannten Mählberg noch die Homboldtstraße hinunterführen. Den einzig möglichen Ausgangspunkt bietet der Langenbeckplatz. Die Besprechung führte zu keinem bestimmten Ziele. Obwohl von Biersadter Seite gänzlich unausführbare Anträge gestellt wurden, so ist man doch hier zu der Ansicht gelangt, daß es sowohl der Mehrzahl der Gemeindevorsteher wie Schöffen, und ganz besonders der großen Mehrzahl der Einwohnerschaft Biersadts vor allen Dingen darum zu thun

ist, in möglichst kurzer eine Bahnverbindung mit Wiesbaden zu erhalten. Nach Verlauf einiger Jahre wird man froh sein, daß der Ausgangspunkt nach dem im Bau begriffenen Hauptbahnhof zu geht, da zu erwarten ist, daß sich der Hauptverkehr späterhin nach diesem Punkte hin entwickeln wird. Hoffentlich wird die Frage zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst. — In den letzten Tagen hat sich eine dritte Firma gemeldet, die ebenfalls das Elektrizitätswerk erbauen möchte. Nach Prüfung der Angebote erschien dasjenige des Ingenieurs Kühne das vortheilhafteste. Es steht außer Zweifel, daß in Kürze mit diesem ein Vertrag abgeschlossen wird. Herr Kühne will das ganze Werk auf seine Kosten anlegen. Die Frage des Preises für Licht und Kraft dürfte in günstigem Sinne entschieden sein. Es soll jedem Abnehmer frei stehen, entweder auf Pauschalsumme pro Lampe und Jahr abzuschließen, oder einen Elektrizitätsmeter miethweise zu benutzen. Binnen Jahresfrist soll die Anlage betriebsfähig sein.

* Naurod, 30. Okt. Sonntag den 3. Nov. unternimmt der Turnverein seinen Herbst-Ausflug über Hohe Kangel, Engenhahn, Niederseelbach, Königshofen und Niedernhausen zurück. Freunde der Sache des Vereins sind eingeladen. — Herr Georg Schneider wurde zum Bürgermeister gewählt. Derselbe ist in der ganzen Gemeinde bekannt und beliebt und dürfte daher die Bestätigung in kürzester Zeit erfolgen.

* Waldorf, 31. Okt. Die „Morchelmühle“ wird von einem Camberger Effigfabrikanten, der sie für 10,000 M. sehr vortheilhaft gekauft hat, zur Sommerfrische umgewandelt.

* Würges, 30. Okt. Heute wurde Herr Lehrer a. D. Joseph Behr ehrend zu Grabe getragen. Herr Pfarrer Smitsmann hielt ein feierliches Requiem und nahm die Beerdigung vor. Die Lehrer der Inspektion Idstein III sangen auf dem Weg das Miserere und auf dem Todtenhof ein Grablied. Herr Kreisbauinspektor Buscher-Idstein widmete dem Entschlafenen am Grabe einen warmen Nachruf. Der Verstorbene war 1828 in Höchst a. M. geboren, besuchte das Seminar in Idstein und wirkte als Lehrer in Wiefen, Bilsen und am hiesigen Orte, wo er später auch im Ruhestand lebte.

* Laufenselden, 31. Okt. In Hahn und Pettenhain sind mehrere Personen am Typhus erkrankt. In Laufenselden fordern Diphtheritis und Masern ihre Opfer; in Wörsdorf und einigen benachbarten Dörfern muhten laut „St. Pr.“ wegen der zahlreich auftretenden Diphtheritis-Erkrankungen die Schulen geschlossen werden.

* Aus Rheinhessen, 31. Okt. Bei einer Treibjagd in der Gemarkung Undenheim kamen nicht weniger als 300 Hasen zur Strecke. — Eine Frau Fled aus Drommersheim schnitt sich an einem rostigen Blech, achtete aber nicht darauf, die Folge war Blutvergiftung, welcher die Frau erlag. — Der 85 Jahre alte Johann Bertram-Sauer-Schwabenheim hat sich todtgefallen, als er eine Treppe herabging, wahrscheinlich ist Genickbruch eingetreten. — In Gensingen sind seit 100 Jahren nur „Poreys“ Ortsvorsteher, neuerdings wurde wieder ein Porey gewählt. — Dem Wirth Wunz-Oberolm ist die Acetylen-Gasleitung explodirt, wodurch er großen Schaden erlitten hat, wenn auch Verletzungen von Leuten glücklicherweise nicht vorkamen.

* Kassel, 31. Okt. Ein hier wohnhafter Lokomotivheizer hat in dreijähriger Ausdauer ein vollständiges Modell einer Lokomotive für Schnellzüge betriebsfähig hergestellt.

* Mainz, 31. Oktober. Die Civillammer hat einen Geschäftsmann von Bingen mit seiner Klage abge wiesen, der ein Erneuerungsloos zur Hess. Lotterie nicht bezahlt hatte, aber doch den bedeutenden Treffer der auf das nicht bezahlte Loos entfallen war, ausgehändigt haben wollte, was der Collektoer, der vergeblich um Zahlung des Looses gemahnt, verweigerte. — Ein verheiratheter Reggemburger, der am Sonntag sein Bräutchen im Rheingau besuchte, sprach wohl dem „Neuen“ mehr als ihm gut war, zu. Die Folge war das Verschlagen des Aus-

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Curhaus.

Concert Colonne.

Der Zauber der Kunst bindet wieder, was die Politik einst streng getheilt: die besten Pariser Künstler, Edouard Colonne und seine Eliteschaar sind nach Deutschland gekommen, um uns zu zeigen, welchen eminenten Fortschritt die Franzosen auf dem Gebiete der Reproduktion der Concertmusik gemacht haben.

In dem Concert, welches das Colonne-Orchester am gestrigen Abend im Kurhaus gab, interessirte das außergewöhnlich reiche Programm schon durch seine Zweithelligkeit, den deutschen und den französischen Theil. „Wie werden die Pariser Beethoven und Richard Wagner interpretiren?“ und „was werden sie uns von neuen französischen Compositionen Neues bringen?“ Das waren die Fragen, die sich Jeder mit Recht stellen durfte.

Wer an dem Können des Pariser Orchesters und seines Dirigenten irgend welche Zweifel hegte, der wurde heute zweifellos zu der Meinung bekehrt, daß dem Colonne-Orchester der Platz neben den besten deutschen Orchestern einzuräumen ist.

Edouard Colonne, eine imposante Gestalt, im reiferen Mannesalter, verräth in seinen Directionsbewegungen, welche kaum an irgend einen anderen bekannten Kapellmeister erinnern, den Künstler der zähesten Selbstbestimmung; er ist das personifizierte Können und Wollen... und so in uns die Künstler, die unter seinem geistigen Hoch wirken, solens volens den Willen ihres Meisters, einzeln und in corpore, im Detail der Ausführung und in ihrer Großzügigkeit, bedingungslos anerkennen. Colonne herrscht; aber nicht dominiert er als vierthöcker Tyrann, sondern er dient als Verfechter der Kunst dem Gesamtvaterlande der Künste, und als Patriot noch im speziellen freud er Weidrauch seinen heimischen Kunstgöttinnen, Herrn Colonne's Geste sind lei-

ne vor dem Spiegel einstudirt, die irgend welcher äußerlichen Gefallsucht entsprossen, tändelnd, grotesk, symmetrisch ausgeglichen, ... nicht mit kräftigen muskulösen Mannesarmen und Händen gebietet er Reden und Schweigen, Klüften und Säulen, mit überlegenem Feldherrnblitz gebietet er dem Donner und dem Blitz im Reiche der Kunst.

Die Mitglieder des Colonne-Orchesters sind lauter vorzüglich geschulte Leute — ob sie alle von zu Hause aus große Künstler sind, ist eine andere Frage; für Herrn Colonne ist dies auch ein unwesentlicher Faktor, da unter seiner Leitung jeder intelligente Musiker zum Künstler heranreift.

Ich weiß nicht was ich mehr loben soll, die Solistablen-division mit dem flüchtigen hors concours und den vortheilhaften Oboisten und Clarinetisten, oder die Abtheilung der Streichinstrumentalisten, welcher eine sammtweiche, große, tragende Tonesfülle entströmt, oder ob ich den ersten Preis für die Trompeten und Posanen reserviren soll, die da blasen, als gälte es die Todten aus ihren Gräbern zu wecken? Mit diesem Lob wäre allerdings auch die Schattenseite berührt, das Reich der Schatten sowohl, als das Reich des Lichtes, nämlich des feistlich beleuchteten Concertsaales, in welchem die Vibrationen der Mechanismen thatschlich etwas zu lebhaft alteriren. Indessen ist die Gesamtwirkung eine hervorragend schöne.

Die große Leonoren-Ouvertüre von Beethoven, wie auch das Badkanale, das Wagner seiner Zeit für die Pariser „Lantheuser“-Aufführung komponirt hat, bewiesen zum Genüge, daß man in Frankfurt wohl ein wahres Verständniß für deutsche Tonkunst besitzt. Das Hauptthema der Ouvertüre war in der etwas ruhigeren Gestaltung, als es gewöhnlich gespielt wird, nicht weniger schön. Ueber andere Modifikationen, die sich zum Theil auf Tempo, zum Theil auf kleine Nuancen beziehen, kann auch keineswegs der Stab gebrochen werden; — wenn dem Franzosen der Vorwurf gemacht werden könnte, er nähme Manches zu breit, so kann dem

zu flüchten, wurde, wie amtlich festgestellt ist, vor wenigen Tagen in dem Geburtsort Raffael's abgefaßt und einstweilen in das Staatsgefängniß daselbst abgeliefert. Wir sind in der Lage, unsern Lesern beistehend ein Porträt des Genannten zu geben. Der gefürchtete Bandit ist am 26. September 1876 in Santo Stefano bei Aspromonte geboren und hat trotz seiner Jugend schon eine Reihe schwerer Verbrechen auf dem Gewissen. Mit 15 Jahren begann sein Vagabundenleben. Seine erste Strafe — 50 Tage Arrest wegen unerlaubten Waffentragens — datirt vom 31. März 1894, von da bis zum 23. Juni 1898 wurden ihm noch weitere fünf Freiheitsstrafen, meistens wegen Auflehnung gegen die bewaffnete Macht, zuerkannt. Auf die Aussage eines gewissen Jaccoli hin wurde Masolino vom Kaiserhof in Reggio (Calabrien) wegen Theilnahme an einem Verbrechen zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Es gelang ihm jedoch bald, mit drei anderen Spießgesellen aus dem Gefängniß auszubrechen, und sein erstes Werk war, den Reigen Jaccoli, sowie dessen Bruder niederzufallen und ihr Anwesen in Brand zu stecken. Bereits hatte der moderne Fra Diavolo eine kleine Schaar früherer Zuchthäusler um sich gesammelt, die ihn zu ihren Führern erloren hatten. Mit ihnen zog er in die Schupfwinckel seiner calabresischen Berge, von wo aus er dann regelmäßig bei den angesehenen Bauern und Gutsherrn der Provinz vor sprach zur Erhebung eines ihnen auferlegten Busses. Nebenbei vergoß er nicht, sich an seinen Feinden bzw. Anverwandten zu rächen, und nach seinen eigenen Aussagen hat er 14 Morde auf dem Gewissen.

Nach langem Bemühen ist es nun endlich gelungen, des Banditen habhaft zu werden. Bei seiner Verhaftung trug er um den Hals ein Bild der Madonna von Aspromonte, um das Handgelenk eine Medaille des hl. Joseph und auf der Brust ein Idol gegen den bösen Blick. Tracht und Aussprache verrathen den Calabresen. Als er seine Parthei verlor, bekannte er sich zu seinem richtigen Namen, und prahlte damit, demnächst vor Gericht große Enthüllungen zu machen.

* **Die Kasernen-Neubauten verschoben.** Mit den Reichsfinanzen muß es nicht günstig stehen, denn die für 1902 in Aussicht gestellten Neubauten von Kasernen in Wiesbaden sowie Erweiterung eines neuen Exerzierplatzes sind auf ein Jahr (auf 1903) verschoben worden. Die betr. Gelder dafür wird man erst 1903 vom Reichstage anfordern.

* **Erbschaftsstreit.** Vor ein paar Tagen ist der Bruder des verstorbenen Rentners Sontag angekommen und beantragt von der Million-Erbschaft des Bruders einen Anteil. Der von Paderborn zur Regulierung der Erbschaft abgesandte Geistliche soll mit dem Bruder des verstorbenen Baumeisters Sontag wiederholte Unterredungen gehabt haben, weil Letzterer die Erbschaft der Kirche streitig macht.

* **Bernrtheilter Postbeamter.** Vor der Strafkammer Marburg stand der frühere Postassistent Opticius aus Wiesbaden, zuletzt in Frankfurt a. M. und Gladbach. Ihm wurde zur Last gelegt, im Mai und Juni d. J. verschiedene Briefe, die wegen eines Klageverfahrens gegen ihn seitens einer Breslauer Juweliers-Firma an das Amtsgericht in Gladbach gerichtet waren, unter schlagen und vernichtet zu haben. Opticius war durch größere Ausgaben, zum Teil für Geschenke an seine Braut, in Schulden geraten. Er wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Handelsregister.** In das Handelsregister A ist bei der offenen Handelsgesellschaft G. Bender u. Co., Wiesbaden, bemerkt worden, daß die Gesellschaft aufgelöst ist. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Zell, Rentier in Landau, führt die bisherige Firma als alleiniger Inhaber fort.

* **Vergebungen.** Die Ausführung der Steinbildhauerarbeiten für die Erweiterungsbauten des kgl. Theaters ist an folgende Firmen übertragen worden: Voos 1 (Figurengruppe) dem Bildhauer Michael Nolten in Wenzelheim bei Mainz; Voos 2 (Ornamente, Kapitälchen) dem Bildhauer Ludwig Schulz hier.

* **Gurhaus.** Zu den besuchtesten Gurhaus-Vorlesungen gehörten stets diejenigen des Redakteurs der „Wiener Neuen Freien Presse“, Karl Reichsritter von Vincenti. Die Farbenpracht seiner Schilderungen des Orients, seiner tiefen Kenntnis — aus eigener Anschauung — des morgenländischen Lebens, der muhamedanischen Religion und ihrer Gebräuche, lassen vor dem geistigen Auge des Hörers ein so lebendiges anziehendes Bild entstehen, daß dasselbe jedem, der einen Vincenti'schen Vortrag beigewohnt, unvergänglich ist. Ein Thema von außerordentlichem Interesse ist jedenfalls dasjenige, welches Herr v. Vincenti für seinen am nächsten Sonntag, den 3. November, Abends 8 Uhr im weißen Saale des Gurhauses stattfindenden Vortrag gewählt hat. Dasselbe lautet: „Am Hofe der Sultane“ mit Berücksichtigung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse am goldenen Horn. — Das zweite Cyklus-Concert kann diesmal an seinem Freitag stattfinden, da die gefeierte Solistin des Abends, Frau Grifa Wedekind nur Dienstag, den 5. Nov. zur Verfügung steht.

* **Residenztheater.** „Mauerblümchen“ von Blumenthal und Kadelburg gelangt morgen Freitag zum 9. Male zur Aufführung. — Samstag erlebt der 2. Teil von „Ueber unsere Kraft“ die Erstaufführung. Die Rollenbesetzung ist so bestimmt, daß die aus dem ersten Teil bekannten Mitglieder des Personals der Bühne die Träger ihrer interessantesten Rollen auch im zweiten Teile geblieben sind, nämlich Frau Dr. Rauch (Mabel), Herren Bartak (Glas), Rieniher (Bratt), Sturm (Halt); neu sind im zweiten Teile thätig die Herren Dr. Rauch (Fabrizant Golper), Rudolf (Ingenieur Halden), Otto, Schulze, Engelsdorff, Dört werden die Fabrikherren Retil, Blom, Johanna Ewerd und Anker verkörpert.

* **Vortrag.** Gräfin Schimmelmänn, die bekannte ehemalige Hofdame der Kaiserin Augusta, welche sich humanitären Bestrebungen gewidmet hat, spricht morgen Freitag Abends 8 Uhr im Hotel „Victoria“ über „Reisen und Thätigkeit in Europa und Amerika“.

* **Feier des Flottenvereins.** Am 9. d. Mts. findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, in der Turnhalle Hellmudstraße 25 die ordentliche Jahresversammlung des Flottenvereins für Nassau statt, zu der sämtliche Mitglieder (auch die auswärtigen) und alle Freunde des Vereins eingeladen sind. Nach einem Vortrage des Herrn Realgymnasial-Direktors Breuer werden die besten bekannte Frau Concertsängerin Marie Auer und der Gesangsverein Schubertbund (unter Leitung seines erprobten Dirigenten, Herrn W. Geis) und die aktiven Mitglieder des Turnvereins durch Gruppen-Aufstellungen mitwirken, so daß ein genügender Abend zu erwarten steht. Freier Eintritt.

* **Café Kaiserbad.** Ein ganz neues Eldorado für Liebhaber von Kaffee und ähnlichen Getränken nebst den dazu gebräuchlichen Süßigkeiten hat sich in der Wilhelmstraße aufgethan und wird am 1. November offiziell eröffnet. Der Sohn des Besitzers des „Hotel Kaiserbad“, Herr Carl Berges, Conditorei, hat eine hochfeine Conditorei mit Café errichtet und die in Bezug auf hochfeine, stilgerechte Einrichtung und Ausstattung wohl ihres Gleichen suchen dürfte. Der Verkaufsraum und das Damenzimmer präsentieren sich namentlich prächtig. Seiden-Tapeten, in mattrosa gehalten und mattgrün bordiert, geben den Wänden ein vornehm-modernes, dem Auge wohlthuendes Aussehen, in diskreter Form sind moderne Arabesken und sonstiger kleiner Bierath angebracht, dem Gesamtbild Leben verleihend, ohne aufdringlich zu sein. Herr Malermeister Gustav Hildebrandt, der die Wand- und Decken-Decorationen ausführte, hat damit eine anerkanntwerthe Musterleistung vollbracht. Auch das Rauchzimmer ist geschmackvoll in blau-grauer Tapete gehalten und empfiehlt sich zu gemüthlich-angenehmem Aufenthalt. Die Tischchen, mit Marmorplatten versehen, sind je in Farbe der Einrichtung

der Zimmer entsprechend gehalten, wie überhaupt in jeder Einzelheit der Einrichtung darauf Bedacht genommen ist, harmonisch und stilgerecht, der Neuzeit entsprechend, dem Ganzen sich anzupassen. Die Verkaufserker, amerikanisches System mit Patentglasverschluss, sind von der Firma Born in Frankfurt geliefert. Elektrisches Licht ist überall eingerichtet, auch in den Bädern, die mit neuen Maschinen, elektrischem Betrieb, ganz neuen Bädern und mit Marmorplatten versehenen Arbeitsstischen eingerichtet sind und sich durch wohlthuende Proportien auszeichnen. Dem neuen Unternehmen, das an der so belebten Wilhelmstraße längst Bedürfnis ist, wird es an eifriger Frequenz gewiß nicht fehlen, und ist ein Besuch recht empfehlenswerth.

* **Rekruten-Vereidigung.** Im Exerzierhaus der neuen Kaserne an der Schiersteiner Straße hat heute Vormittag 11 Uhr die Vereidigung der Rekruten des Füsilier-Regiments (Seß.) von Gersdorff Nr. 80 stattgefunden und hatte sich zu diesem weihenollen Akt der hohe Chef des Regiments, Prinzessin Friedrich Carl von Hessen persönlich eingefunden. Das Regiment erfuhr zunächst eine Vereidigung auf dem weiten Asofenhof, um 12 Uhr fuhr die Frau Prinzessin, die um 11.02 Uhr mittelst Schnellzugs hier eingetroffen war, mit ihrem hohen Gemahl daselbst an, worauf die Vereidigung im Exerzierhaus vor sich ging. Nach Beendigung derselben besichtigte die Prinzessin die einzelnen Gebäude mit ihren Mannschaftszimmern, dann fuhr sie in die Stadt zum Militärcasino, woselbst vom Offiziercorps ein Frühstück gegeben wurde. Die Rückreise erfolgte noch im Laufe des Nachmittags. Die Militärgebäude hatten zu Ehren der hohen Gäste förmlich geflaggt. Der Vereidigung ging morgens ein Gottesdienst in den verschiedenen Kirchen voraus; die israelitischen Rekruten wurden in der Hauptsynagoge (Wichelsberg) durch Herrn Stadt- und Bezirksrabbiner Dr. Silberstein edemort.

* **Concurs.** Ueber das Vermögen des Buchhändlers Adolf Wilhelms, Inhabers der Buchhandlung Hermann Schellensberg, Drientalstraße 1 in Wiesbaden, wurde am 26. Oktober d. J., Mittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Rechtsanwält Justizrat Dr. Romeis zu Wiesbaden ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 10. Dezember d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

* **Feuerwache.** Die neue städtische Feuerwache (Neugasse) ist jetzt an das Telephon-Netz angeschlossen. Jeder Bewohner der Stadt kann das Telephon zur Meldung benutzen.

* **Das Offenbacher „Große Kolleg“** und Beigeordneter Wolff. Dieser Fall, der die Presse schon ungezählte Male beschäftigt, fand gestern mit der Verwerfung der Revision des Beigeordneten Wolff gegen den Beschluß des Darmstädter Oberlandesgerichts, welches den Ausschluß Wolffs aus der Privatgesellschaft „Großes Kolleg“ als zu Recht bestehend ansah, während das Landgericht im gegentheiligen Sinne, also für Fortdauer der Mitgliedschaft Wolffs beim „Großen Kolleg“ entschieden hatte, seinen Abschluß. Der betr. Fall ist deshalb für weitere Kreise interessant, weil dem Ausschlusse des Beigeordneten Wolff aus dem „Großen Kolleg“ eine amtliche Handlung Wolffs in Gestalt einer Aeußerung, die eine persönliche Spitze gegen den ärztlichen Anstaltsleiter zu haben schien, in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung zu Grunde lag. Das „Große Kolleg“ hatte in der Aeußerung Wolffs in der That eine persönliche Spitze gegen Medicinalrath A., als ärztlichen Leiter des Krankenhauses erblickt und den Beigeordneten Wolff auf Grund gewisser Satzungsbestimmungen ausgeschlossen, wogegen Wolff alsbald klagbar geworden war.

* **Walhallatheater.** Morgen Freitag tritt ein vollständiger Programmwechsel ein. Aus dem reichhaltigen Spielplan seien besonders hervorgehoben die urkomischen „Greentree The Goettlers“, die phänomenalen Hahnspringer Bros. Matthews, der ausgezeichnete Humorist Jacques Bronn, die musikalischen Akrobaten Gaetano Olloms u. s. w. Im Hauptrestaurant wird das Original Wiener Schrammel-Quartett „D'Sieveringer“ erstmalig concertieren.

* **Frohmann.** Der Gesangsverein „Frohmann“ hält am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags ab in der Restauration „zur Waidlust“ eine Nachfeier des Stiftungs-festes ab. Durch ein reichhaltiges Programm, das neu einstudierte Chöre, Solovorträge, Duette und Quartette unter Leitung des Dirigenten Herrn G. Berges bietet, sowie durch Tanzvergügen ist für angenehme Unterhaltung gesorgt.

* **Rheingold.** Der Club „Rheingold“ unternimmt Sonntag, den 3. November cr., einen seiner so beliebt gewordenen Ausflüge nach Bierstadt (Saal „Zum Tannus“). Da, wie bekannt, der Club gute Kräfte besitzt, so stehen den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht.

* **Aneippverein.** Am Sonntag hielt der Aneippverein auf der „Schleichhalle“ ein Kaffeefranzösen ab. Der Besuch war ein zahlreicher, nicht weniger als 200 Personen haben Theil genommen. Für Unterhaltung war reichlich gesorgt, Chorklieder, Solovorträge, humoristische Deklamationen und heitere Spiele folgten in freiem Wechsel. Der Kaffee mundete vortreflich, das Probekbrot befriedigte allgemein. Die Veranstaltung trug den Charakter eines echten Familien-festes. Besonders sei der Mitglieder Maurermeister Alter und Kaufmann Birk gedacht. Dieselben trugen durch ihre musterhaften gesanglichen Vorträge nicht wenig zur Verschönerung der Veranstaltung bei. Freitag, 1. November, fällt der Vereinsabend Feiertags wegen aus. Am folgenden Freitag wird ein Vortrag über „Bronchialkatarrh“ stattfinden.

* **König Wilhelm-Verein und Bismarckstiftung.** Der König Wilhelm-Verein, unter dem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs, unterstützt alle hilfsbedürftigen ehemaligen Militärpersonen aus den letzten Feldzügen, welche an ihrer Gesundheit Schaden genommen, und dadurch theilweise oder ganz erwerbsunfähig geworden sind, sowie deren Hinterbliebenen. — Die Bismarck-Stiftung, an den Namen unseres größten Staats-

mannes anknüpfend und ihm in die Herzen des deutschen Volkes ein dauerndes Denkmal als von Stein und Erz zu errichten, bezweckt durch Unterstützung aller Bedürftigen in unserem Vaterlande ohne Unterschied eine Quelle dauernden Segens zu werden. Für beide Zwecke wird in ganz Deutschland eine Subscription von M. 10 veranstaltet. Als Äquivalent wird den Zeichnern geboten das aus zwei 1400 Seiten starken Bänden mit ca. 500 Illustrationen in Lichtdrucken von Major J. Schelbert verfaßte, hochverdienstliche, vom patriotischen Geiste erfüllte Bruchwerk „Unser Volk in Waffen“. Der Präsident des Vereins Graf von Perponcher hat das Bureau „Humanitas“ Berlin C Rosenthalerstraße 65 mit der Veranstaltung der Subscription betraut, und werden Bevollmächtigte desselben auch in hiesiger Stadt die Subscriptionsliste zur Einzeichnung vorlegen. Im Interesse des edlen wohlthätigen Zweckes erhoffen wir eine rege Theilnahme der betr. Kreise.

* **Der Lehrerinnenverein für Nassau (G. V.)** hält seine zweite Monatsversammlung übermorgen Samstag, Nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule (am Schloßplatz). Zunächst wird Herr Landtags-Abgeordneter Bürgermeister Wolff aus Biebrich über das Fürsorgegesetz sprechen, darnach folgen Vereinsangelegenheiten. Gäste willkommen.

* **Die neueste Nummer der Vokantenliste** ist erschienen und liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf.

Telegramme und lebh. Nachrichten.

* **Berlin, 31. Oktober.** In der Generalversammlung der Laurahütte wurde bei der Vertheilung des Geschäftsberichtes beschlossen, eine Dividende von 14 Proz. auszuzahlen.

* **Paris, 31. Oktober.** Wie der „Figaro“ aus Toulon meldet, hatte Admiral Maigret seit mehreren Tagen den Befehl erhalten, auf sämtlichen Schiffen des Mittelmeer-Ge-schwaders Proviand einzunehmen und sich zum Auslaufen bereit zu halten. Gestern Nachmittag verließ die Flotte den Hafen, die eine Division kehrte aber bald nach Syeres zurück, während die andere aus zwei Panzerschiffen und zwei Kreuzern bestehend unter dem Befehl des Contre-Admirals Gail-lard nach der Levante weiter dampfte. 2000 Mann Landungstruppen befinden sich an Bord. Das Geschwader wird sich nach Mytilene begeben. Der Admiral hat Befehl erhalten, falls nicht sofort die Türkei völlige Genugthuung leiste, sich des Festlandes im Hafen zu bemächtigen.

— Die radikale Kammergruppe beabsichtigt, die Regierung zu interpellieren und daraufzuweisen, daß die französischen Missionare, welche während des Voyer-Auffstandes an ihrem Eigenthum geschädigt worden sind, nichts von der Entschädigung von 75 Millionen Francs, welche an Privatpersonen oder Gesellschaften zur Vertheilung gelangen sollen, erhalten.

* **Paag, 31. Oktober.** Nach hier eingetroffenen Meldungen hat Delarey am 24. ds. über General Lord Roberts einen Sieg davongetragen. Sämtliche englische Proviand sowie vier Kanonen wurden erbeutet. 150 Engländer sind todt und verwundet, viele gefangen. (Siehe auch Krieg in Südafrika.)

* **London, 31. Oktober.** Der Bankdiscout wurde auf 4 Proz. erhöht.

— Lord Roberts inspicierte gestern die Londoner Verfestigungen und forderte möglichst schnelle Ergänzung der alten Geschütze, durch solche neueren Systems.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21. Telephon 700.

Preise für ungarn.Damen-Filzhüte

Wollfilz. nur neue Formen, 1.10—1.50

Wollfilz, seine Bügelw., neue elegante Formen, 1.75—2.00

Homespunehüte alle Farben 2.25—2.75

Letzte Neuheit:

Plümes Hüte Stück 2.85—3.50

Feinste Qualität

Himalaya-Hüte, elegante Formen 3.75 u. 4.00

Chinch. Hüte 3.75

Ein Posten **Filzhüte,** schwarz und farbig, so lang der Vorrath reicht jedes Stück 65 Pfg.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen zu Engros-Preisen. 8005

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

lokales.

Wiesbaden, 31. Oktober.

*** Herliches, kares Herbstwetter** lachte uns Late Morgen unerwartet an, als wir den ersten Blick ins freie waren, nachdem noch gestern und die vorhergehenden Tage ein dichter, nasser Nebelschleier, zumal des Abends, unsere Stadt umhüllte. Doch macht sich bereits eine recht empfindlich fühlbare Bitterung geltend und wir müssen ernstlich an unsere Wintergarderobe denken. Wenn der Kalendermann uns den 21. Dezember anzeigt, dann stehen wir schon tief in dieser für Manche unbegreiflichen Jahreszeit. Die Sonne verbirgt sich häufig hinter grauem Wolkenflor. Sie läßt es sich auch wohlweislich gefallen, denn sie bedarf der Ruhe nach ihrer langdauernden, erprießlichen Thätigkeit; sie weiß, daß ihre wohlthunende Einwirkung vergeblich ist, nichts mehr hervorzubringen vermag. Das lichte Blättergrün wird von starrerem Nadelgrün verdrängt und Feld und Wald nehmen einen toten Charakter an.

In Wiesbaden wird es melancholisch. Aber wer gerne wandert, für den beginnt jetzt eine lustvolle Zeit. Jetzt entfalten die Wälder ihre letzten Reize, das letzte Grün der Waldwiesen ist leuchtender, als im Sommer, die Luft ist so klar, so rein und so kühl, daß man das Wandern nicht als Bewegung, sondern als einen wohnigen Zustand empfindet. Wer bis Mittag noch keine Zeit gefunden, hinauszugehen, der hole es am Nachmittag nach. Wenn der Tag beginnt zu fallen, dann ist das Nerothal und das Dambachthal von einer traumhaften Schönheit. Und wer mehr Zeit hat und Freude an der Natur, der wandere nach dem Kellerskopf oder hinüber auf die Hohe Kanzel und freue sich an dem Reichtum, der dort noch nicht von den „Vieken, Allzuvielen“ verschleiert ist.

Die Trauben sind größtentheils gelesen und in die Kufen gebracht; die Niederschläge haben jedoch den Wintern noch einen derben Streich gespielt. Infolge der Regengüsse werden die Trauben aufgeweicht und sind eher der Fäulnis- und Schimmelbildung ausgesetzt; dazu kommt, daß die Lese außerordentlich Einbuße erleidet. Der Weinbauer schmunzelt im Anfang des Weinmonats; hoffen wir aber, daß der goldene Saft nach seiner Vervollkommenung und Veredelung, den Bacchusfreunden, besonders aber den erfahrenen, munden munde; und der Nebensüchter nicht nur schmunzeln, sondern aus vollem Herzen lachen darf.

Als zahlreichen Stellen unserer Stadt sind, man könnte sagen, als Wahrzeichen der kommenden Winter-Monate die gewohnten Kaffee-Verkaufsstände aufgeschlagen, die den Passanten einen würzig verlockenden Duft entgegenströmen. Wir würden es gewiß mit Freude begrüßen, wenn der günstige Umschlag nicht eine launische Grille des Wettermachers bedeutet, damit wir die frische, glühende und nervenstärkende Herbsttemperatur ausgiebig genießen können.

*** Die national-liberale Partei** hat eine allgemeine Vertrauensmänner-Besammlung auf Sonntag, den 3. Nov., Nachm. 4 Uhr im Hotel zum Hahn, Spiegelgasse 15 einberufen. In derselben soll der national-liberale Reichstags-Candidat aufgestellt und ein Wahlausruf festgestellt werden.

*** Lehrer-Verein.** Die Monatsversammlung des Lehrervereins fand am Samstag im „Nonnenhof“ statt. Herr Peters hielt einen Vortrag über die Lehrerbildung nach Erlass der allgemeinen Bestimmungen. Durch den Erlass der allgemeinen Bestimmungen sei der Wunsch nach tieferer Vorbildung der Lehreraerkannt. Die Anforderungen an Bildung der Lehrer waren früher ganz anders. Vor mehr denn 100 Jahren war in Nassau von Lehrern im jetzigen Sinne nicht die Rede. Man kannte zwei Arten, einmal Theologen, welche während ihrer Parteizeit die Arbeit an einer Schule übernahmen, und dann die Dinglehrer, meistens Schreiber oder fallirte Studenten, welche Lesen und Schreiben beibrachten. Der Erfolg entsprach dem Bildungsgrad. 1764 gründete Hellmuth ein Waisenhaus und verband damit ein Seminarium, da die Theologen in dem Uebergangsstadium wenig Interesse für die Schule zeigten und auch die niederen Küsterdienste nicht verrichten wollten. Hellmuth sah sich veranlaßt, die Lehrer aus den Knaben des Volkes heranzubilden. Viele wurden als Kirchspiel-Schullehrer angestellt. Die Nass. Regierung trat der Frage näher, die Jugend zu bessern, und gründete dauer Seminare für Heranbildung von Lehrern in Idstein, Hadamar und später Montabaur und Usingen. 1817 kam das „Nass. Schullehrer“. In Preußen war die Ausbildung der Lehrer der Privatthätigkeit überlassen; in dieser Hinsicht war der Abt Steinmeyer im Kloster Bergen seit 1736 thätig. Später wurde unter Feder in Berlin und 1820 in Wies unter Dietterweg ein Seminar gegründet. Den abgehenden Seminaristen wurden Zeugnisse verschiedener Grade gegeben. Gemeinden, welche Lehrer ohne Zeugnis anstellten, waren strafbar. Dietterweg suchte die Seminaristen zu Lehrern heranzubilden, welche die Schäden der Zeit erkennen und eine politische Selbstständigkeit erlangen sollten. 1854 erschienen die „Regulative“ nach denen Lehrer nur mit Genehmigung des Ministers sich eine höhere Bildung aneignen durften. Seit 1861 wurden den Seminaristen die Klassen mehr zugänglich gemacht. Die Zeit konnte sich dem Drang und den Fortschritten der Wissenschaft nicht verschließen; diese Bestrebungen wurden durch die „allgemeinen Bestimmungen von 1872“ verwirklicht. — Der Vortrag fand reichen Beifall.

*** Polizei-Nachricht.** Gestohlen wurde am 28. Oktober einem Fuhrmann von der Rolle herunter eine Kiste, enthaltend zwei Duzend Wachteln. (Der Dieb muß entschieden ein Gourmand gewesen sein. D. R.)

Unserer heutigen Gesamt-Auslage liegt ein Prospekt der Firma Nicolay u. Co. in Göttingen n. Zürich, betr. Dr. Hommel's Sacmatogen bel. — Depots in allen Ländern. 121/111

Albrechtstraße 40 zwei schön möbl. Kaml. p. sof. zu verm. Noh. 2. St. rechts. 8004

Seerobenstraße 11, 2. Hh. 2 kst. ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7977

Doppelmerstraße 26, 2. L. ein reuud. möbl. Zimmer billig zu verm. 7979

Miehlstr. 8, Hh. 3. Stod. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3 Mark. 7973

Gerres Zimmer, Nähe Friedrichstr. gesucht. Zu erfrag. Friedrichstraße 46, Stb. r. Werkstat. 7976

Gesucht eine Wohnung u. Werkstätte u. Lager-raum. Off. m. Preis unt. J. L. 7968 abzug. a. d. Exp. d. Bl. 7969

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht für Nachmittags Stelle zu Kindern. Näh. 8007

Kein bürgerliche Köchin mit Hausarbeit gesucht. Dienstbuch erforderlich. 7390

Ann. Mädchen sucht Abends Baden zu gehen. 7984

Steingasse 31, Stb. b. Jung. Licht. Bülletin nimmt Kund. in u. außer d. Hause an. 7967

Wellritgstr. 18, Stb. 2. St. l. Frau Busch empfiehlt sich zum Kraut-schneiden. Hellmuthstr. 29. 7968

Euchrige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. 7982

Wellritgstr. 19, Stb. 2.

Zu verkaufen eine Speise-Einrichtung, 1 Theke, 1 Wirtschaftskranz, 1 Schlacht-hausstr. 17-23, 2. St. 7991

3 Hebergier für Herren, Stad 2 R., zu verk. 7983

Steingasse 31, S. v., Jung.

Wegerei! Von leistungsfähigem Wegger wird in verkehrreicher guter Geschäftslage eine Wegerei oder dazu sich eignendes Haus zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. M. K. 1901 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7970

Prima Pfälzer Kartoffeln

werden am Freitag Morgen zu den billigsten Preisen an der Bahn ausgeladen. 7999

Herren-Jagdwesten
anerkannt-Prima Qualität
neue, schone Muster.
a 4-5-6-8-10 Mk.
liefert Carl Claes
Wiesbaden

Frau MARIA AUER
ertheilt jungen Damen aus seinen Familien
Gesangunterricht
Garantie für besten Erfolg. — Allererste Referenzen.
Anmeldungen erbeten Oranienstr. 56, 1.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 31. Oktober 1901.

Geboren: Am 28. Oktober dem Regierungs-Kanzlei-Diätar Julius Winge v. S. Julius. — Am 27. Oktober dem Tagelöhner Wilhelm Feir v. L. Frieda. — Am 25. Oktober dem Schlossergehilfen Johann Nagel v. S. Katharina Johanne Pauline. — Am 28. Oktober dem Dekorationsmalermeister Jacob Albrecht v. L. Gertrude Karoline. — Am 27. Oktober dem Gastwirth Friedrich Jetter v. L. Martha Elisabeth. — Am 25. Oktober dem Glaschenbierhändler Albert Gittenrauch v. L. Gilda Antonie. — Am 28. Oktober dem Birangenhilfen Hermann Ginewald v. S. Richard Gustab. — Am 25. Oktober dem Tagelöhner Franz Meurer v. S. Franz Adolf. — Am 27. Oktober dem Kassenboten am Vorschauverein Johann Grob v. L.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Philipp Leonhard Martin Breitenbach zu Diebrich, mit Anna Babette Louise Karoline Wilhelmine Johanne Pogrbach hier. — Der Herrschneidermeister August Franke hier, mit Rosine Schauer hier. — Der Tischenschauer Karl Krebs hier, mit Magarete Müller hier.

Gestorben: Am 30. Oktober Louise, L. des Damenschneiders Andreas Kurziblo, 6 R. — Am 31. Oktober Anna Marie Körner, ohne Gewerbe, 79 J. — Am 30. Oktober Schuhmacher Karl Kaufmann, 28 J. — Am 31. Oktober Katharine geb. Nies, Ehefrau des Bahnwärters Adolf Aglastier, 38 J.

Agf. Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfehl in reicher Wahl
Baby-Artikel
in Gelingenhagen, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Mann und Vater, unseren guten Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Schuhmacher
Karl Kaufmann,

nach langem, schwerem Leiden im 28. Lebensjahre aus dieser Welt abzurufen.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Mitteilung allen Verwandten, Freunden und Bekannten in tiefster Trauer an

Die trauernden Hinterbliebenen:
Viktoria Kaufmann, geb. Klöckner.
Martin Kaufmann, nebst Familie,
Hofschuhmacher, Spiegelgasse 1.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 12 Uhr vom Trauerhause, Wellritzstrasse 26 aus, statt. 8008

Ein Glaschenzug,
140 m lang, zu verkaufen. Näh. Schlachthausstr. 23, 2. St. 7992

Zwei Paar engl. Perrücken-
Tauben, prämiert, zu verkaufen. Schulberg 17, Part. 8006

Kartoffeln, magnum bonum,
per Ctr. 2 Mk. R. Faust. 7995
Schwalbacherstr. 29.

Photogr. Handlam (12 Bl. 9x12) m. Tafel, Stativ u. reichl. Zub. f. 30 Mk. zu verkaufen. 8002
Schulberg 21, 3 r.

Naturbutter la.,
10-Pfd.-Eoli Mt. 650, halb Butter und halb Honig Mt. 5.50.
Sam. Schöner, Tluste via Schles.

Apfel! **Apfel!**
feines Wirthschafts- und Tafelobst,
lade an der Taunusbahn aus und gebe billig ab.
8000 **W. Weber, Bismarckring 39.**

33 Wellritzstraße 33.



Consume Fricke
Sente

Broßer Fisch-Verkauf.
Frisch vom Fang empfehle:

Schellfische: große 40, mittel 30, kleine 25 Pf.
Feinsten Cablian 30 Pf.
Feinsten Seehecht, Lebendfr. Flußhecht,
Tafelzander, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt,
Heilbutt, Schollen, Merlan, Knurrhahn,
Varich etc. billig.

Täglich frisch! **gebäckene Fische,**
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Hake, Schellfische, Lachsgeringe, Lachsausschnitt etc.

Holl. Vollheringe,
Bismarckheringe, Hollmops, Sardinen, Anchovis, Aal in Gelee, Gering in Gelee, Grätheringe, Grätschellsche, Neun-angen, Delicateheringe in verschied. Saucen, marin. Geringe etc.

Delfardinen, Kronenhummer, Caviar.

Engros-Niederlage von:
Dachsenmaulsalat und Tafelsenf.

Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Erster Wiesbadener Fisch-Consum
Wilh. Frickel,
Wellritgstr. 33. Telephon 2254.
Auf Firma u. Hausnummer bitte zu achten!

Färberei Kramer
Färberei-
Kunst-Wascherei
Chemische
Reinigung
Mechanisches, Leppich-Kloppwerk
Wiesbaden
31 Langgasse 31
Telephon 63

Eröffnungs-Anzeige.

Am 31. October a. c. eröffnete ich hierselbst

Marktstrasse 23

ein

Special-Beschäft für feine Damen- und Herren-Stiefel.

Ich führe als **Specialität** die vom Kaiserl. Patentamt geschützte Marke

M. 10.50 „Excelsior“ M. 10.50

deren Alleinverkauf ich mir für **Wiesbaden** gesichert habe, in allerreichster Auswahl.

Die unter dieser Marke in vielen grossstädtischen Specialgeschäften zum Verkaufe gelangenden Stiefel aus den allerfeinsten Ledersorten (Chevreaux, Boxalf und Lackleder) zeichnen sich aus durch Eleganz und Haltbarkeit und dürften auch mir dauernden Zuspruch sichern.

8001

O. Spielberg,
Marktstr. 23.

Sie kaufen

nicht nur vorübergehend oder bei besonderen Gelegenheiten, sondern

Jahraus, Jahrein

Unterjacken v. 40 Pf., Unterhosen v. 45 Pf. an.

Normalhemden von 75 Pf. an.

Socken, wolle, gestrickt, von 15 Pf. an.

Frauenstrümpfe, gestrickt, von 35 Pf. an.

Mannsstrümpfe, gestrickt, von 95 Pf. an.

Herren-Westen von Mk. 1.20 an.

Knaben-Westen von 75 Pf. an.

Knaben-Sweaters von 70 Pf. an.

bis zu den besten Qualitäten in bekannter

Güte und reichhaltigster Auswahl.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Spezialhaus für Strumpfwaren u. Tricotagen.

Gegründet 1873. 6540

Walhalla-Theater.

Heute Freitag:

Das grossartige neue Programm.

U. A.:

The Goettlers

die besten und urkomischsten Excentrics.

Bros. Matthews

die phänomenalen Fasn Springer.

• Noch nie in Wiesbaden.

Jacques Bronn, der ausgezeichnete Humorist

4 Gaetano Olloms

akrobatisch musikalischer Act in höchster Vollendung.

sowie weitere

297/129

5 hervorragende Debuts.

Keine nassen F. Böden mehr

erhalten Sie auch

Leipziger Fußboden-Des.

Su beziehen durch den

Farben-Consum, Grabenstrasse.

7994

Vegetarisches Speisehaus
„Zur Gesundheit“,
alkoholfreies Restaurant und Café.
Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse.

Kein Trinkzwang. Damen-Salon. Kein Trinkgeld.

Vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg. und 1 Mark.

Heute: **Wiener Apfelstrudel**,

sowie reichhaltige Auswahl nach der Karte.

Es ladet freundlichst ein 7987

Gebr. Dittrich.

Christl. Arbeiter-Berein.

Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 Uhr
im Gemeindehaus, Steingasse 9, stattfindenden

Reformationsfeier

laden wir alle Mitglieder des Vereins hiermit herzlich ein. 7986

Der Vorstand.

Faule und Franke

Kartoffeln erhalten Sie theilweise beim Einkellern. Dagegen verpflichtet sich der **Altkad. Consum** seinen **Waaren-Abnehmern** den ganzen Winter hindurch bis März 1902 für den einheitlichen Preis

1a **Magnum bonum** per Kumpf 30 Pfg.

1a **Weiße Englische** „ „ 20 „

1a **Mauskartoffeln** „ „ 35 „

zu liefern. 7993

Gegen

Sprödigkeit der Haut

von Gesicht und Händen ist das angenehme und wirksamste Mittel meine **Honig-Glycerin-Creme**. Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese samtweich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Creme** ist daher namentlich allen denen zu empfehlen, welche in Folge der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können, aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Werth legen müssen. Jede 0,50 M. 3 Tuben 1,25 M.

Außerdem empfehle ich: Glycerin, Lanolin, Glycerin-Salben, Bräusen-Creme, Gold-Cream, Vaselin etc.

Dr. M. Abersheim, Fabrik feiner

Parfümerien, Lager amerit., deutscher, englischer u. französl. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. 7997

Walhalla-

Hauptrestaurant:

Täglich

CONCERT

des Original

Wiener Schrammel-Quartett 298/129

D'Sievringer.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 1. November 1901.

240. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement C.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Hans Sachs, Schuster	Herr Müller.
Veit Pogner, Goldschmied	Herr Schwegler.
Kunz Vogel, esang, Kürschner	Herr Schuch.
Konrad Rachtigau, Spengler	Herr Br. u.
Erasmus Bedamfesser, Schreiber	Herr Rudolph.
Krieg Rothner, Bäcker	Herr Engelmann.
Walther von, Ringeleser	Herr Blate.
Ulrich Göttinger, Bäckermeister	Herr Dietrich.
Kugelin Koller, Schneider	Herr Spieh.
Herrmann Ortel, Seifenfieber	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Herr Lehmann.
Hans Koltz, Kupferschmied	Herr Baumann.
Walther von Stolzberg, ein junger Ritter aus Franken	Herr Kraus.
David, Sachsens Lebruder	Herr Henke.
Eva, Pogner's Tochter	Herr Robinson.
Magdalene, Eva's Kusine	Herr Schwarz.
Ein Nachwächter	Herr Schmidt.

Bürger und Frauen aller Jünste. Gefellen, Lebrubden, Mädchen, Boff.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach

Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden grössere Pausen statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 11 Uhr.

Samstag, den 2. November 1901.

241. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Deutscher Flotten-Berein.

Samstag, den 9. November, Abends 8 1/4 Uhr, findet in der Turnhalle Hellmuthstrasse 25, die

ordentliche Jahres-Versammlung

der Vereinsmitglieder des Ausschussesbezirks in Verbindung mit einem Vortrage des

Gymnasialdirectors Breuer und einem

Unterhaltungs-Abend

statt, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau Marie Auer, des Schubert-Bundes (Dirigent Herr W. Geis) und der activen Mitglieder des Turnvereins.

Mitglieder, sowie Freunde des Vereins nebst deren Familien werden hierzu ergebenst

eingeladen. 7996

Der Ausschuss für Nassau.

la Kernseife

(weiß und gelb)

7985

5 Pfund vorgewogen Mk. 1. **Adolf Haybach** Wellrichstr. 22.

Telephon 453. Telephon 453.



Feinste Waaren. Täglich frische Zufuhr. Billigster Tagespreis.

Empfehle 1a. Angelfisch 30-50 Pf. per Bld., Cablian von 40 Pf. an, Schollen, Merlan, Limandes, Heilbutt, Zander von 80 Pf. an, Steinbutt, Seelungen, Lachsforellen, Salm v. Bld. 1.80 Mk., Blaufelchen, leb. Hal, leb. Hecht, Karpfen, Schleie, Barich, leb. Hummer, Ostender Austern, frische Seemuscheln, Nonisendamer Bratbücklinge, sowie alle feinst marinierten und geräucherten Fischwaaren.

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung, Nerostrasse 34 und täglich auf dem Markt. 7993

Freitag, den 1. November 1901, Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokal, Nauergasse 16, hier

2 Schreibtische, 1 Commode, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 2 Sopha, 1 Badenthele, 1 Vertikow (geschmückt) mit Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Canapee u. 2 Sessel, 2 Drehbänke

öffentlich versteigert. 8003

Wiesbaden, den 31. Oktober 1901.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Conditorei und Café „KAISERBAD“ Wiesbaden.

Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrten Publikum die höfliche Anzeige, dass ich heute **Wilhelmstrasse 42** („Kaiserbad“) eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur Vorzügliches zu bieten und meine verehrlichen Abnehmer, bezw. Besucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Berges, Conditior.

7988

Ausverkauf

im
Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48

vom 25. Oktober bis 5. November 1901

wegen Räumung der von meinem Vorgänger übernommenen grossen Waarenbestände in

Galanterie-, Leder-, Luxus- u. Spielwaaren.

Die Preise sämtlicher Waaren *ohne Ausnahme* sind erheblich herabgesetzt und je nach den Artikeln beträgt der Nachlass

 **bis 50 %** 

7691

Ich verweise auf die aussergewöhnlich billigen Preise in den Schaufenstern.

Kaufhaus Führer,

Telefon 2048.

On parle français.

English spoken

Verkauf nur gegen Casse. — Versandt nach auswärts.

Winter-Strümpfe

für Kinder

Damen

6667

Grösse:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Wolle, leicht schwarz, patent gestrickt	30	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85 Pf.
Reine Wolle, leicht schwarz, patent gestrickt	45	50	60	70	80	85	90	95	100	115	130
Prima reine Wolle, patent gestr., dopp. Fersen und Spitzen — sehr dauerhaft	60	70	80	90	100	110	125	140	150	160	170
Erstlings-Strümpfe in melirt, weiss und schwarz, 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pf. und höher.											
Damen-Strümpfe in glatt und patent gestrickt — deutsch und englisch lang — in allen Preislagen.											
Wollene Socken 20, 30, 40, 50, 70, 95, 1.20. — Wollene Herren-Strümpfe 1.40, 1.60, 1.80 Mk.											

Neugasse 14.

Friedrich Exner,

Neugasse 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Gerderstrasse No. 25

6746

eine Filiale meines Geschäftes in

 **Schuhwaaren** 

errichtet habe

Auch in dem Zwischengeschäft wird es mein Prinzip sein, nur dauerhafte Waaren zu festen und realen Preisen zu verkaufen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Bahnhofstrasse 22 u. Gerderstrasse 25.



Zum Kochen, Backen, Braten,
sowie für

direkten Genuss auf Brod

ist

Lang'sche feinste
Centrifugen-Süßrahm-
Margarine
Marke „Sennerei“

von Hoh. Lang & Söhne in Nürnberg

Bester Ersatz für Naturbutter.

Per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstrasse 30.

7948

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schwal-
bacherstrasse 5, 1.
Sprechst. 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr. 6237

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Man beachte die Richtigkeit der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen.
M. Singer, Sächsisches Waarenlager.
Mühlberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Dem Wunsche meiner werthen Kundschaft von Wiesbaden und Umgebung Rechnung tragend, habe ich mein Geschäft von Römerstr. 20 nach dem Centrum der Stadt

Ellenbogengasse 16

verlegt und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden Engros- wie Detail-Kundschaft wie bisher, so auch fernerhin nach bestem Können zufrieden zu stellen und bitte ich die geehrten Herrschaften, bei Bedarf in Büsten- und Haushaltungsartikeln von deren Güte und Preisen sich persönlich überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilh. Mayer, Bürstenfabrik,
Ellenbogengasse 16.

7914

Gräfin Schimmelmänn

Hofdame I. M. weiland d. Kaiserin Augusta,
wird **Mittwoch, den 30. Oktober, Freitag, den 1. und Samstag, den 2. November,** jeweils Abends 8 Uhr im Saale des **Hotel Victoria, Donnerstag, den 31. Oktober,** Vormittags 11 Uhr im Saale der **Voge Plato** reden über ihre

Reisen und Thätigkeit in Europa und Amerika.

Eintritt frei. 7851 Eintritt frei.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 2. November
er., Abends 9 Uhr, im Vereinszimmer,
Wellstr. 41,

Hauptversammlung.**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungskommission.
3. Neuwahl von 4 nach § 20 des Statuts ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl der Vergnügungskommission.
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrags pro 1901/1902.
6. Festsetzung des Etats pro 1901/1902.
7. Verschiedenes.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um allseitiges Erscheinen.
Der Vorstand.

7989

Nass. Heilstättenverein f. Lungenkranke

E. V.

Die

Eröffnungs-Feier zu Naurod

Sonntag, den 3. November 1901, um 10^{1/2} Uhr.
Wir gestalten uns, unsere Mitglieder hierzu ergebenst einzuladen, die Mitgliedskarte dient als Legitimation.
Freunde des Vereins erhalten auf Wunsch Eintrittskarten bei Herrn Rechtsanwalt von Gd. Adolfsstr. 14.

Der Vorstand.

Fahrtplan: Ab Wiesbaden nach Niederrhausen 8.43 Vorm.,
wird ab Niederrhausen 1.20 Mittags. Fahrweg Niederrhausen zur
Heilstätte ca. 40 Minuten, Wagenfahrt Wiesbaden zur Heilstätte:
1 Stunde.

Mein Baubüreau

Adolfstrasse 4, Part.,

erhielt die neue

7881

Fernsprechnummer 2521.

F. M. Fabry, Architekt.**Achtung**

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.
Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pf.
Gammelfleisch 50 Pfg.
fortwährend zu haben.

Adam Bommhardt,

Walramstr. 17.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abstellungen von Verleihen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Antiquar. — Telefon Nr. 588.

Kanarienvögel

zu allen Preislagen empfiehlt

7607

G. Eichmann,

Vogel- u. Samenhandlung,
Mauergasse 2.

Männerturnverein.

Bei der Statthalter

**Ausloosung**

von Anteilsscheinen zu unserem Turn-
hallenbau wurden folgende Nummern aus-
gelost:

Zu 50 Mark Nr.: 44, 58, 89,
25 45, 63, 84, 116, 120, 121, 172,
10 5, 12, 21, 32, 64, 67, 86, 109, 120, 154,
161, 191, 202.
Zu 5 Mark Nr.: 67, 102, 103, 125, 138, 139, 148, 154, 169,
171, 176, 250, 265, 278, 285.

Die Beträge können gegen Rückgabe des Anteilsscheines bei Herrn
Kaufmann Fritz Engel, Ecke Fahlbrunnstr. u. Schwalbacherstr., in
Empfang genommen werden. 7908

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Gebrauchte sehr gute Möbel

werden billig abgegeben:

1. u. 2-schlafige schöne Betten, Kleiderschränke, Lackirte,
einige polirte 1-th. Schränke, Bücherschränke, Vertikows,
schöne große Waschkommode mit weiß. Marmor und
Spiegelaufsatz, dazu passende Nachttische, Diplomatens-
schreibtisch, sehr praktisch, 1 Ottomane, 1 sehr gute
Singer-Nähmaschine, Piano, Rußbaum mit
Goldgravirung, sehr gutes und schönes Instrument,
1 ganz großer Teppich, do. kleiner, 1 Rußbaum-Büffet-
Gallerien, Portieren, 1 3-arm. Gasleuchte, versch. Kleide,
färbe u. dgl. m. 7964

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Sortirtes Lager in allen Sorten neuen Möbeln, Betten
und Polsterwaaren.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quitt, am Markt; in Siebrich bei Hof-Conditor
G. Wachenheimer, Rheinstr. 4.

Westfälische**Brot- und Feinbäckerei**

38 Dranienstraße 38,

empfehlen

ff. Westfälisches Schwarzbrot und Silberfelder Roggenbrot.

Niederlagen bei:

Th. Wötgen, Friedrichstraße 7. Gust. Koch, Reichenstraße 3.
Wittwe Heller, Goldgasse 18. Carl Wigel, Wilsberg 9a.
Phil. Nagel, Rheingasse 2. Aug. Briesch, Ecke Bülow- und
Wittwe Poppelmann, Ecke Rheingasse. Carl Rengel, Eisenstraße 48.
Schachstraße u. Stringasse.

Hüte, Mützen, Schirme

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
7847 **K. Hehner, Bahnhofstr. 10.**

Großer Möbelverkauf.

221 Marktstraße 221.

Alle Arten Möbel, Betten und Polsterwaaren gut und billig.

Wilh. Mayer,

Möbellager u. Schreinerei.

6821

Von heute ab Bleichstraße 27:

Prima Ia Rindfleisch per Pfd.	54	Pfg.
" " Rostbraten "	60	"
" " Kalbfleisch "	60-66	"
" " Gammelfleisch "	50-60	"

7856

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, 2186

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Original-Rothwein „Spezialität“.

Einzig in Qualität.

Hochst vollkräftiger Tisch- und Kellertwein,
Approbirt und attestirt von den Herren Prof. Dr. Fresenius, Wies-
baden, Dr. Reusch, Dortmund, Dr. phil. Wadenroder, Cassel etc. Von
Kernern und Kennern als unerreicht in Güte anerkannt und empfohlen.
Bei 18 Flaschen und mehr à 55 Pfg. excl. Glas. 7899

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Wein-
consumgeschäft.
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- und Blatterstr. Tel. 414

Patente etc. erwirkt

8417

Ernst Franke, Civ.-Ing.,

Bahnhofstr. 16

1 sehr gut. Kassenschrank

(Philippi-Wiesbaden)

7963

sehr billig zu verkaufen.

Goldgasse 12.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,

WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Spedition u. Möbeltransport.
Aufbewahrung u.
Weiterbeförderung
Bahnamtliches
Rollfuhrwerk.

FRITZ WERNER, Ellw.,
Wörthstrasse 36.

Post-
Omnibus nach
Kiedrich:
Vorm. 9.30, Nachm. 6.20.
Zurück:
Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.
Extrafahrten nach Wunsch.

Wer ohne Aerger
Glühkörper verwenden will, kaufe
meine gebrauchsfertigen
Glühstrümpfe,
die unübertroffen in Lichtstärke,
Brenndauer und Haltbarkeit sind.
Preis per Dtzd. Mk. 3.80.
24 Stück 7 M. 100 Stück 26 M.
franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages
oder Nachnahme.

Carl Bommert,
Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. Main.
Complete
Glühlicht-Apparate,
bestehend aus Ia Ia Brenner, Stift, Glühstrumpf und Cylinders
Mark 2.—
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Tuch.
Wer wirklich
gute, gebirgerte
Anzug- und
Jacketstoffe
tragen will, versuche meine
Lenneper Fabrikate.
Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf
zurück.
Herr Rentner H. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe
Lenneper Waare vor, weil dieselbe länger hält, als
andere Fabrikate u. f. m. Regelmäßige Anerkennungen laufen
fortwährend ein. 3907
Muster franco ohne Kaufzwang.
Gustav Huppert, Lennep
Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Rotations-
Massendruck
von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.
auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester
Frist zu billigsten Preisen.
Grösste Leistungsfähigkeit!
100 000 Stück Quart-
Prospecte in einer
Stunde.
Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.

Bekanntmachung
Von Freitag, den 1. November, bis Dienstag,
den 12. November, bleibt unsere Kasse für Einzahl-
ungen geschlossen.
Israelitische Cultus-Kasse.
Benedict Straus.

7875

 Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probennummern werden auf Wunsch einige Tag gratis verabfolgt.

bei Chr. M u ß, Schloßstraße 17.

6865